

# **Ortschaftsratssitzung vom 31. Januar 2024**

## **Erklärung des Ortschaftsrates**

Der Vorsitzende verliest einleitend im Namen des Gremiums folgende Erklärung, die unter den Fraktionen abgestimmt wurde:

Sindelfingen ist eine vielfältige Stadt und Maichingen ein wachsender Ortsteil. Menschen aus über 120 Nationen leben hier zusammen.

Manche Familien haben eine lange Geschichte hier, manche sind neu zugezogen.

Wir sind bestürzt, dass menschenverachtendes Gedankengut unsere Bevölkerung spalten will. Unterscheiden in Menschen, die deutscher sind und in Menschen, die nicht deutsch genug sind und unser Land verlassen sollen - auch unter Zwang.

Nun fragen sich unsere Nachbarinnen und Nachbarn, die beim Daimler für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet wurden, ob sie noch zu uns gehören.

Familien mit Migrationsgeschichte, die hier Steuern zahlen, sind sich über ihren Status nicht mehr sicher. Menschen, die vor Krieg und Vertreibung fliehen mussten, bekommen Angst und ihre Kinder diskutieren in der Schule, wer bleiben darf und wer gemeint ist und gehen muss.

Dem stellen wir uns als Gremium, als Ortschaftsrat und als das Bezirksamt Maichingen entgegen. Der Ortschaftsrat ist die gewählte Vertretung aller Einwohner Maichingens ohne Ansehen von Herkunft oder Hautfarbe.

Ohne unsere Friseurinnen, unsere Ärzte, unsere Lehrerinnen, Altenpflegerinnen, Pizzaboten und Paketfahrer könnten wir nicht den Wohlstand erhalten, den sie seit Generationen mitgeschaffen haben.

Der Maichinger Ortschaftsrat bleibt auch das Gremium für diejenigen, die sich vor den Veränderungen der Zukunft fürchten und die sich Sorgenfreiheit von scheinbar einfachen Lösungen erhoffen.

Auch ihnen reichen wir weiter die Hand.

Er erlaube sich hinzuzufügen, dass es keine „einfachen Lösungen“ gebe.

## **1. Bekanntgaben**

### **a) Aktueller Sitzungskalender**

Der Vorsitzende hat einen neuen, geänderten Terminplan erstellt, der ausgeteilt wird, um nach den verschiedenen Änderungen einen aktuellen Überblick der zukünftigen Termine zu bekommen.

## **b) Parksituation im Industriegebiet Nord, Antrag ORM vom 12.07.2023**

Der Vorsitzende stellt fest, er habe in der letzten Sitzung vom 01.12.2023 einen Zwischenbericht über die angedachten Maßnahmen gegeben.

Am 29.01.2024 habe ihn das Ordnungsamt informiert, dass dort, wo nicht sowieso das Halten verboten ist, eine sogenannte „Parkzone“ eingerichtet wurde. Dies sind Große P-Schilder mit dem Zusatz: Parkscheibenregelung 10 Stunden. Es handele sich hier um eine positive Regelung mit den Vorteilen, dass diejenigen, die dort arbeiten, auch dort parken können. Jedoch ist das Dauerabstellen somit nicht mehr legal möglich.

Man hoffe, dass dadurch eine weitere, deutliche Verbesserung eintreten wird. Es kommen auch noch Zick-Zack-Linien dazu.

Durch die Anmietung von Parkflächen durch eine Firma und ordnungsrechtliche Maßnahmen sei bereits eine Verbesserung erfolgt.

Die Kontrolle erfolge erst nach der Bekanntgabe im Ortschaftsrat, die Presse werde informiert und über das Nachrichtenblatt bekanntgegeben.

### **Wortmeldung**

- Man möchte sich im Namen des GHV herzlich beim Gremium und der Verwaltung für die zügige Umsetzung bedanken, die Lösung habe großen Zuspruch gefunden.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Initiative und den Antrag aus dem Gremium und wird den Dank an das Fachamt weiterleiten.

## **2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft**

### **Anmerkung zur Einladung des GSV an den ORM zur Mitgliederversammlung**

Es wird festgestellt, man wisse, dass die am 16. Mai 2024 geplante Versammlung parallel zu einer Sitzung des Gemeinderates stattfinden wird. Man würde sich dennoch freuen, wenn jemand aus dem Gremium dazukommen könnte.

## **3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates**

## **Beanstandung eines defekten Schaukastens und eines Schildes in der Landhaussiedlung**

Die Anschlagtafel mit den anstehenden Terminen müsse gerichtet werden und das Schild mit der Aufschrift „Bela Barenyi“ hänge schräg.

Der Vorsitzende stellt fest, der Zweckverband sei bereits beauftragt, die Anschlagtafel zu richten.

Für das Schild zu Ehren von Bela Barenyi fühle sich leider niemand zuständig, er sei aber dran.

## **4. Auftragsvergabe zur Lieferung von Feuerweherschutzkleidung**

### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.**

Der Vorsitzende begrüßt Rainer Just von der Feuerwehr Sindelfingen, der die Sitzungsvorlage kurz erläutert:

Die Stadt Sindelfingen beschaffte für die Feuerwehr im Jahr 2008 eine neue Generation Feuerweherschutzkleidung. Diese wurde in der Folge regelmäßig ersetzt und erfüllte die Voraussetzungen des Feuerwehrdienstes gut. Nach 15 Jahren stand 2023 eine Überarbeitung des Schutzkleidungskonzepts an. Folgende Ziele sollten mit einer neuen (sandfarbenen) Feuerweherschutzkleidung besser, nach dem aktuellen Stand der Technik, erfüllt werden:

- Verbesserte Sichtbarkeit der Träger an Einsatzstellen und im Verkehrsraum
- Verbesserte Sichtbarkeit von Verunreinigungen zur Optimierung des Hygienekonzepts
- Geringere physische Belastung der Träger insbesondere bei hohen Außentemperaturen
- Nutzung eines integrierten Gurtsystems als Ersatz für den Feuerwehrhaltegurt
- Reduzierung der Lieferzeiten von bisher min. 9 Monate auf max. 3 Monate
- Ausschreibung eines Rahmenvertrags zur rechtskonformen Nachbeschaffung von identischer Feuerweherschutzkleidung in den Folgejahren (Neue Einsatzkräfte bzw. Ersatz von beschädigter Kleidung).

### **Wortmeldungen**

- Man möchte es kurz machen: für Leute, die sich in vorderster Front in Gefahr begeben, sei eine ordentliche Ausrüstung eine Grundvoraussetzung. Dieser Schritt sei daher nachvollziehbar und man müsse zeitnah nachrüsten.
- Gerne schließe man sich dem Vorredner an und stimme zu. Die Farbe sei natürlich Geschmacksache.
- Wie immer erfülle man gerne die Wünsche der Feuerwehr.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

Die Fa. fireliner GmbH wird mit der Lieferung von Feuerweherschutzbekleidung zum Gesamtpreis von 332.010,00 € beauftragt.

Außerdem wird einem Rahmenvertrag mit der Fa. fireliner GmbH zur Nachlieferung von Feuerweherschutzbekleidung über 5 Jahre, im Wert von bis zu 175.453,60 € zugestimmt.

## **5. Erhöhung der Ermäßigung auf Hallenentgelte für örtliche Vereine und Organisationen**

### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.**

Der Vorsitzende bezieht sich auf die Neujahrsansprache von Oberbürgermeister Dr. Vöhringer, in der dies und die Gründe schon angekündigt wurden. Ziel sei, bei einer nun doch anhaltend guten Haushaltslage 2024 wieder eine höhere Förderung des Ehrenamtes einzuführen. Ermäßigungen lagen bei 60 % und wurden im Zuge der schlechteren Haushaltslagen auf 50 % heruntergefahren.

Jetzt könne man sich erlauben, von 50 auf 75 % zu erhöhen. Und die erste Veranstaltung im Jahr sei sogar zu 100 % ermäßigt. Dies bedinge auch eine Satzungsänderung für die Turn- und Festhalle.

Insofern sei dies eine gute Sache zur Förderung des Ehrenamtes und soll bei entsprechender Beschlussfassung rückwirkend bereits zum 1.1.2024 gelten.

## Wortmeldungen

- Man gehe davon aus, dass sich jeder Vereinsvertreter über diese Vorlage freue. Es wird folgende redaktionelle Änderung beantragt: Ermäßigung nicht für die erste Veranstaltung, sondern für eine Veranstaltung des Vereins, dann könne der Verein auswählen, welche Veranstaltung für ihn günstiger sei. Die Verwaltung habe dies bereits korrigiert. Man hoffe, dass kein Missbrauch damit betrieben werde z.B. durch Schein-Vereinsgründungen. In Genuss kommen aber nur gemeinnützige Vereine, somit sei man optimistisch, dass da nichts passiere.
- Darüber freuen sich alle Vereine. Ein kleiner Wunsch habe man, dass es für die Vereine im Zusammenhang mit der CCBS bürokratisch etwas einfacher werde. Insbesondere die Berechnung von Fachkräften mit 8 Stunden - unabhängig von der tatsächlichen Anwesenheit.
- Man schließe sich an und freue sich, dass die Ermäßigung sogar auch rückwirkend erhöht werde.
- Unter Ziffer 2. habe man folgende Anregung zum Begriff „Abibälle“: Hier wäre der Begriff „Abschlussveranstaltungen“ treffender, da es auch andere Schulklassen gebe. Man möchte nicht, dass der Eindruck entstehe, dass nur die Gymnasien in den Genuss der Ermäßigung kommen.

Der Vorsitzende berichtet zum Bürgerhaus: Hier gelte noch die Entgeltordnung aus dem Jahr 2001. Seither wurden die Gebühren nicht mehr erhöht. Ermäßigungen von 60 bzw. 50 % gab es immer.

Problem seien die gestiegenen Personalkosten z.B. im Bereich Veranstaltungstechnik und Hallenbetreuung, da der Markt leergefegt sei.

Zum Hinweis in Richtung CCBS. Diese argumentiere wie folgt: Bei einer Veranstaltung müssen grundsätzlich 8 Stunden berechnet werden, auch wenn der Techniker weniger Stunden im Einsatz war, da er an diesem Tag nicht mehr woanders eingesetzt werden könne. Dieser Punkt treibe die Preise nach oben.

Aber: die Personalkosten seien bei der Ermäßigung von 75 % auch voll enthalten.

Das Bezirksamt selber versuche noch ergänzende Lösungen, um Kosten einzusparen, z.B. dass ein Mitarbeiter im Einzelfall in geringfügigem Maße Dinge übernehmen könne, für die kein Techniker benötigt werde, z.B. als „Chef vom Dienst“.

## **Abstimmung**

Zunächst wird über die Beschlussänderungen bei Ziffer 2, anschließend über die gesamte Vorlage abgestimmt.

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

1. Die Regelungen in den Sitzungsvorlagen 194/2000 und 273/2005 zur Ermäßigung der Hallenentgelte werden rückwirkend zum 01.01.2024 angepasst.
2. Örtliche Vereine, deren Abteilungen (ab 1.000 Mitglieder des Gesamtvereins) und gemeinnützige Organisationen (gemäß SV 194/2000 mit Schulen und KiTas) sowie die ehrenamtlichen Organisatoren von ~~Abibällen~~ **Abschlussveranstaltungen** örtlicher Schulen erhalten für ~~die erste~~ **eine** Veranstaltung im Jahr einen Zuschuss von 100 % auf die Grundmieten. Die Nebenkosten der Hallenentgelte werden zu 75 % gefördert. Jede weitere Veranstaltung wird mit 50 % gefördert. Maßgebend sind die jeweiligen Rechnungsbeträge netto.
3. Der überplanmäßigen Ausgabe im Jahr 2024 in Höhe von 70 Tsd. € wird zugestimmt.
4. Die Regelung gilt für alle Sindelfinger Veranstaltungshallen. Hallenentgelte von Veranstaltungen örtlicher Vereine und Organisationen im Glaspalast werden weiterhin über die Sportförderrichtlinie bezuschusst.
5. Die Regelung gilt zudem für Veranstaltungen Sindelfinger Vereine, welche in der Kongresshalle Böblingen durchgeführt werden.

## **6. Waldfriedhof Maichingen, Erweiterung Urnenwände – Baubeschluss**

### **Kurzinfo**

**Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage *einstimmig* zu.**

Der Vorsitzende begrüßt Ralf Bültge-Bohla vom Amt für Grün und Umwelt, der die Vorlage erläutert:

### **1. Ausgangslage**

Mit Beschlussvorlage 76/2019 wurde ein Entwicklungskonzept für den Waldfriedhof Maichingen zur sukzessiven Erweiterung im Bestand vorgestellt, das in den kommenden Jahren den Bedarf aller vorhandenen Grabarten durch eine moderate Erweiterung der Grabfelder vorsieht. Der besondere Charakter des Waldfriedhofs bleibt unverändert. Dem entsprechend werden bereits Baumgräber im westlichen Bereich des Friedhofes angeboten und der spätere Bedarf an Urnennischen soll im Süden des Waldfriedhofs abgebildet werden.

Die Nachfrage nach Urnenbeisetzungsmöglichkeiten im Kolumbarium ist weiterhin hoch. 2022 wurden zwei Urnenwandelemente errichtet. Nun soll der Abschluss der Urnenwand mit den anstehenden letzten zwei Urnenwandelementen gebildet werden (siehe Anlage 1: Lageplan). Da die Lieferzeiten inzwischen mindestens 20 Wochen betragen, ist eine frühzeitige Vorbereitung der Vergabe erforderlich, um diese Grabart durchgehend anbieten zu können.

## **2. Kosten**

Die Kostenberechnung für die Errichtung von zwei Kolumbariumwänden und den erforderlichen Belagsarbeiten liegt bei 159.639,00 € brutto.

## **3. Weiteres Vorgehen**

Die Verwaltung schlägt vor, die Leistungen zur Errichtung von zwei Kolumbariumwänden inkl. der erforderlichen landschaftsgärtnerischen Belagsarbeiten öffentlich auszuschreiben und die Vergaben zu tätigen, wenn der beschlossene Kostenrahmen eingehalten wird.

## **Wortmeldungen**

- Man erinnere sich genau, wann man sich im Gremium zum ersten Mal zu dem Thema „Urnwand“ unterhalten habe. Damals hätte man nicht gedacht, welche Dynamik jetzt dahinterstehe und in welcher Geschwindigkeit man gefordert wurde, diese Form zu erweitern. Diese Bestattungsform habe bei der Bevölkerung Anklang gefunden. Es war der richtige Weg und man stimme der Fortsetzung zu.

- Offensichtlich sei das eine Bestattungsform, die immer häufiger in Anspruch genommen werde. Man stimme selbstverständlich zu und stelle sich die Frage, ob man gleich etwas mehr Wände erstellen könne. Im südlichen Teil war doch von einer Erweiterung die Rede?
- Man bedanke sich ebenfalls für die Vorstellung der Erweiterung. Man beobachte, wie die Wand nachgefragt werde und man höre auch immer wieder Komplimente darüber. Die Wand habe eine sehr ansehnliche Form, was häufig positiv vermerkt werde. Man freue sich, dass man so rechtzeitig und vorausschauend plane. Wie sieht es aus, wenn diese Wand eines Tages auch gefüllt sei, wie plane man hier weiter?
- Man schließe sich den Vorrednern an. Die Frage nach der möglichen Erweiterung im nächsten Schritt sei sinnvoll. Man lobe die Vielfalt an Grabarten, dafür sei man sehr dankbar.
- Man habe noch eine redaktionelle Bitte zur Beschlussziffer 3: Von der Kostentransparenz her sei es dem Gremium geschuldet, dass man vorab über die Höhe der Bauleistungen informiert werde. Sobald die Kosten dafür bekannt sind, können diese an den Vorsitzenden weitergegeben werden, der diese dann dem Gremium mitteilt. Man verstehe zwar, dass man weniger Bürokratie haben möchte, möchte aber informiert werden.
- Werden Erdgräber, die aufgegeben werden, umgewandelt?
- Es war angedacht, den Friedhof in Richtung Sindelfingen zu erweitern. Gibt es konkrete Vorstellungen darüber?

Herr Bültke-Bohla antwortet, diese Grabart in Form von Kolumbarienwänden nehme zu. Gründe dafür seien sowohl der Preis als auch der geringere Pflegeaufwand. Dies beobachte man auf allen Friedhöfen. Man werde in Zukunft auch weitere Urnennischen einplanen, z.B. im südlichen Bereich und nehme auch mit, gleich in größerem Umfang zu planen. Man denke auch an die flexibleren „Urnenwürfel“ oder andere Formen der Urnenbestattung. Eine Umwandlung von Erdgräbern in Urnengräber komme eher nicht in Frage.

Sobald die Kosten für die Bauleistungen bekannt seien, werde er diese an den Vorsitzenden weiterleiten.

Zum jetzigen Zeitpunkt reichen die Plätze in Maichingen aus. In welchem Rahmen eine Erweiterung in Richtung Sindelfingen angedacht sei, könne er momentan nicht sagen, werde sich aber informieren und es ebenfalls dem Vorsitzenden übermitteln.

Der Vorsitzende ergänzt, dass nach seiner Erinnerung an die Planungen keine Erweiterung Richtung Wald vorgesehen war. Stattdessen habe man ja u.a. den Baumstreifen am Waldrand mit Urnenstelen umgenutzt.

### **Abstimmung**

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluss:

1. Der Umsetzung der abschließenden Erweiterung der Urnenwand auf dem Waldfriedhof Maichingen zu 159.639,00 € wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Errichtung von zwei Kolumbariumwänden mit den erforderlichen Belagsarbeiten öffentlich auszuschreiben.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die notwendigen Bauleistungen zu vergeben, sofern der genehmigte Kostenrahmen eingehalten wird.

## **7. Verschiedenes**

### **a) Einbringung des Antrags der Landfrauen zu einem Osterbrunnen - Stimmungsbild**

Der Vorsitzende berichtet, der Antrag sei für diese Sitzung zu spät eingereicht worden. Er bittet aber um ein Stimmungsbild, damit der Antrag formal am 6. März beschlossen werden könne.

### **Wortmeldungen**

- Man sei überzeugt, dies sei eine gute Sache und eine große Bereicherung für die Ortsmitte. Man könne dafür gleich grünes Licht geben, damit die Landfrauen in die weitere Organisation eintreten können. Auch von den Kosten her sei der Osterbrunnen zu unterstützen, da man davon ausgehe, dass dieser - so wie man die Landfrauen kenne – auch optisch sehr schön werde.

- Ist das Gestell wiederverwendbar und könne es irgendwo eingelagert werden?

Der Vorsitzende bejaht die Wiederverwendbarkeit des Gestells. Der Brunnen wurde vor Ort genau ausgemessen, damit der Unterbau zukünftig auch für die Weihnachtspyramide genutzt werden könne. Wo das Gestell gelagert werden könne, müsse noch geklärt werden.

Er stellt abschließend absolute Zustimmung fest.

## **b) Rückblick und was wartet dieses Jahr auf uns?**

### Rückblick auf das Jahr 2023:

Positiv war die Einweihung des Vereinshauses, heute Abend habe man die aktualisierten Terminsitzungen für 2024 bekommen. Dieses Jahr seien 8 Sitzungen plus 1 Sondersitzung geplant.

### Offene Hausaufgaben für 2024, was steht uns bevor, was wartet auf uns?

Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) war ein wichtiges Stichwort. Es sei sehr bedauerlich, dass man hier letztes Jahr nicht vorangekommen sei. Eigentlich war vorgesehen, letztes Frühjahr in die Planungen einzusteigen und zum Sommer die wichtigen konzeptionellen Entscheidungen zu treffen. Viele Bürgerinnen und Bürger fragen nach, wie es weitergehe. Daher hoffe man, dieses Jahr zu guten Überlegungen zu kommen, auch in Bezug zum Verkehr und zur Klimaanpassung.

Ein wichtiges Thema bleibe die Sanierung des Bürgerhauses. Auch hier wolle man weiterkommen: was ist notwendig, was ist da der Stand?

Im gleichen Zuge sei die Sanierung des Alten Rathauses ein Thema, das dem gesamten Gremium am Herzen liege. Man wolle dieses historische Gebäude erhalten, vor allem, da man nächstes Jahr ein historisches Jubiläum feiere.

Offen sei auch die Frage der Zukunftsfähigkeit des Maichinger Gartenhallenbades. Man möchte das Hallenbad zukunftsfähig gestalten, z.B. auch in Bezug auf die Sanierung des Beckenkopfes.

Auch Herrn Koc möchte man in die nächste Sitzung einladen und habe die Bitte, eine gemeinsame Verkehrsschau zu veranstalten.

## Wortmeldungen

- Man möchte das Vorgetragene bestärken. Es gingen in der Vergangenheit viele Anträge mit Forderungen an die Fachabteilungen voraus, z.B. in Bezug auf den Bussteig. Ein großer Wermutstropfen sei des Thema OEK. Man müsse dafür Sorge tragen, dass nach erfolgtem Beschluss der Druck hochgehalten wird, zügig an die Umsetzung zu gehen, damit nicht wieder einige Jahre nichts passiere.

Man möchte aber nicht nur kritisieren, man habe auch verschiedene Dinge umsetzen können. Was bemängelt wurde, dürfe aber nicht in Vergessenheit geraten. Alle anstehenden Sanierungsmaßnahmen werden nicht billiger, sondern eher immer teurer und schwieriger in der Umsetzung. Daher müsse man die Dinge angehen und dranbleiben.

- Das Gesagte wird bekräftigt, dies treibe auch die anderen Fraktionen um.
- Man möchte ergänzen, dass es sich bei den angesprochenen Punkten um wirkliche Grundlagen handele, die geschaffen werden müssen und nicht um „größtenwahnsinnige Wunschträume“, z. B. der herrschende Sanierungsstau. Ein konkretes Beispiel für einen Teilerfolg wurde im Hinblick auf die Kita-Küchen erreicht: hier bleibe zunächst der Bestand erhalten.  
Die Sanierung der Sanitäranlagen in den Kitas, z.B. in der Kita Kleines Zelgle, stehe ebenfalls an. Hier gebe es im EG jeweils nur 1 Toilette für Kinder und 1 für Erwachsene. Wenn in einer Toilette die Klospülung gedrückt werde, komme aus dem Wasserhahn der anderen Toilette nur heißes Wasser heraus.
- Es wird festgestellt, dass man wegen der kurzfristigen Umplanungen sowohl an der Klausur zum OEK als auch an der nächsten Sitzung des ORM nicht teilnehmen könne, was man bedauerlich finde.

Der Vorsitzende stellt zum heißen Wasser in der Kita fest, dies sei s.E. eine Gefährdungssituation, bei der man sofort reagieren und dies unverzüglich dem Fachamt zur weiteren Veranlassung melden müsse.

Zum Thema Bussteig: hier sei er relativ sicher, dass man vorankomme. Ziel sei, baldmöglichst zu einem Baubeschluss zu kommen.

Am 27. Februar habe man zum Thema OEK eine Klausur, wegen des Alten Rathauses werde er direkt beim Amt für Gebäudewirtschaft nachhaken.

In Bezug auf die Sanierung des Bürgerhauses gehe es vorwärts, es habe sich schon Einiges getan.